gymnasium HOCHRAD

- DER ELTERNRAT -

GYMNASIUM HOCHRAD - ELTERNRAT -, HOCHRAD 2, 22605 HAMBURG

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Schule und Berufsbildung
Frau Senatorin Christa Goetsch
Herrn Dr. Hans-Peter De Lorent
Hamburger Straße 31

22083 Hamburg

Per E-Mail:
christa.goetsch@bsb.hamburg.de
hans-peter.delorent@bsb.hamburg.de

3. April 2009

Ablehnung der Primarschul-Pläne / Rückzug aus der RSK 7

Sehr geehrte Frau Senatorin Goetsch, sehr geehrter Herr Dr. De Lorent,

als Ergebnis einer Umfrage unter allen Eltern des Gymnasiums Hochrad lehnt die ganz überwiegende Mehrheit der Eltern die Primarschul-Pläne mit der geplanten Abschaffung des Elternwahlrechts hinsichtlich der Schulform der weiterführenden Schulen nach Klasse 4 und der geplanten Verlängerung der Grundschulzeit als „Primarschule“ auf 6 Jahre ab.

1. Die Befürchtung, die Regionalen Schulentwicklungskonferenzen (RSK) seien Teil einer politisch motivierten Strategie, die Zustimmung der Bevölkerung zu einem eigentlich sehr umstrittenen Reformvorhaben durch die Einbindung der Beteiligten zu erreichen, haben sich in den zurückliegenden 3 RSK bestätigt (siehe dazu auch die Stellungnahme der Elternvertreter in der RSK 7 vom 5. Februar 2009, zum Download hinterlegt z. B. unter: http://www.wir-wollen-lernen.de/elternraete_hamburg_gegen_primarschule.html).

Der als angeblich demokratisch deklarierte Prozess der Beteiligung von Eltern in den RSK wird seinem Anspruch nicht gerecht. Denn es geht in den RSK lediglich um die Umsetzung einer längst im Koalitionsvertrag zwischen GAL und CDU beschlossenen Entscheidung. Die Delegierten der RSK haben weder auf die Inhalte noch auf den Zeitpunkt der Reform Einfluss. Indem wir lediglich über einzelne Detail-Fragen, wie z. B. über die Zügigkeiten der Schulen unserer Region, diskutieren, sollen wir indirekt unsere Zustimmung zu dem Vorhaben insgesamt erklären. So wird unter Einschaltung von eigens dafür beauftragten Moderatoren „geschickt" die Diskussion um die Frage der Sinnhaftigkeit der Reform als solcher umgangen.

2. Der Elternrat der Erich-Kästner-Gesamtschule (EKG), der sich in seiner Stellungnahme vom 1. April 2009 einstimmig gegen die Primarschul-Pläne ausgesprochen und seinen Rückzug aus der RSK erklärt hat (siehe unter: http://www.wir-wollen-lernen.de/elternraete_hamburg_gegen_primarschule.html), hat es in seiner Stellungnahme vom 1. April 2009 sehr treffend formuliert:

> *„Mit kleinen Kindern geht man so um, wenn man sie unauffällig auf seine Linie bringen möchte: ‚Möchtest Du deinen Apfel lieber im Garten oder auf dem Sofa essen?', fragt man, um zu verhindern, dass sie nach Süßigkeiten verlangen. Wir fühlen uns ausgenutzt, etwas zu legitimieren, das wir nicht wirklich beeinflussen dürfen."*

3. Als engagierte Elternvertreter sehen wir mit großer Sorge, welche Unruhe diese Schulreform bislang schon erzeugt hat und wie viel Chaos sie in den nächsten Jahren der Umstrukturierung verursachen wird. Wir begrüßen viele der konkreten Pläne wie die Reduzierung der Klassenstärken, die Intensivierung des binnen-differenzierten Unterrichts, den verstärkten Einsatz sozialpädagogischer Kräfte, die Zusammenarbeit mit Institutionen im Stadtteil und andere Details. Diese begrüßenswerten Ziele setzen jedoch weder eine Verlängerung der Grundschulzeit auf 6 Jahre und den damit verbundenen strukturellen Umbau des gesamten Hamburger Schulsystems noch eine Abschaffung des Elternwahlrechts hinsichtlich der Schulform der weiterführenden Schule voraus, sondern werden durch derartige „Großbaustellen" gefährdet.

Aus unserer Sicht ist der Zeitdruck, unter dem die Umsetzung der Primarschul-Pläne derzeit betrieben wird, grob fahrlässig. Wir haben die Auswirkungen der letzten

Schulreformen (z. B. Lehrerarbeitszeitmodell, Verkürzung auf Gy 8 und Doppeljahrgang, Profiloberstufe) in unseren Schulen als Belastung für alle Beteiligten (Schüler, Lehrkräfte, Schulleitungen, Eltern) zu spüren bekommen. Der Erwartungsdruck, unter dem die GAL/CDU-Koalition sowohl in Hamburg als auch bundesweit steht rechtfertigt es nicht, unsere Kinder zu Versuchskaninchen zu machen.

Der Elternrat des Gymnasiums Hochrad zieht sich deshalb aus der aktiven Mitarbeit in der RSK 7 zurück.

Wir sind nicht mehr bereit, unsere Anwesenheit und Mitarbeit in der RSK als angebliche inhaltliche Zustimmung zu den Primarschul-Plänen oder als "konstruktive Mitarbeit" an deren Umsetzung ausgelegt zu bekommen, indem wir an Vorschlägen für die Umsetzung der Primarschul-Pläne vor Ort in der Region 7 mitarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Walter Scheuerl

Elternrat des Gymnasiums Hochrad
Vorsitzender